

# Der Südmährer

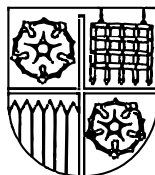
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

65. Jahrgang, Heft 9

September 2013

Internet: <http://www.suedmaehren.de>

oder

<http://www.suedmaehren.com>

e-mail: [slr@suedmaehren.de](mailto:slr@suedmaehren.de)

oder

[slr@suedmaehren.com](mailto:slr@suedmaehren.com)

Dachverband Österreich: <http://www.suedmaehren.at>

e-mail: [dachverband@suedmaehren.at](mailto:dachverband@suedmaehren.at)

## 65. Bundestreffen der Südmährer in Geislingen



Bischof Wolfgang Ipolt bei der Heiligen Messe in Konzelebration mit Pfarrer Martin Ehrler.

## 65. Bundestreffen und 60 Jahre Patenschaft

Hitzegrade im gesundheitsgefährdenden Bereich mögen manchen ans Heim gefesselt haben, die Aula im Gymnasium wollte sich nicht füllen, aber zu Festmesse und Kundgebung war dann doch der Schulhof weitgehend besetzt und bot somit keinen Anlass zur Klage wegen Echolosigkeit.

Schon am Freitag, dem 26. Juli, zu St. Anna, legte der Landschaftsbetreuer einen Kranz am Ostlandkreuz nieder zum Gedenken an unsere Toten, einen weiteren Kranz am Grab des ersten Landschaftsbetreibers Josef Löhner. Danach kam der Landschaftsrat im Alten Rathaus zur Sitzung zusammen, auf der anstehende Angelegenheiten durchgearbeitet wurden. Am Abend traf man sich mit Landsleuten aus Österreich im Alten Bau, wo die Ausstellung zu 60 Jahren Patenschaft zu besichtigen war und Wein aus dem Weinviertel ausgeschenkt wurde. Die Bilder zum Schicksal der Südmährer und zur Entwicklung der Bundestreffen auf der einen Seite und die Gemälde von Klaus Kugler (Wostitz) auf der anderen bildeten einen sprechenden Kontrast.

Am Samstagmorgen arbeiteten die Kreistage, danach trat der Landschaftstag zusammen. Wolfgang Daberge, zweiter Stellvertreter des Landschaftsbetreibers, eröffnete diesen und sprach ernste Worte zur Totenehrung. Landschaftsbetreuer Franz Longin legte den Rechenschaftsbericht für den Landschaftsrat ab und verwies dabei insbesondere auf die Publikationen des vergangenen Jahres. Zur Lage der vertriebenen Südmährer sagte er, dass der Charakter der heimatlichen Regionen in den bestehenden Heimatkreisen bewahrt werde, und das angesichts einer bundesdeutschen Verurteilung zur Zweitrangigkeit, was Opfer, Leid und Schicksal angeht. Die Einwohner des aufnehmenden Landes hätten es versäumt, den Hauptleidtragenden des Krieges Platz in ihren Erinnerungen zu geben. Umso mehr gelte es, in den Vertriebenenverbänden Traditionen zu pflegen und weiterzuentwickeln. Der Bericht der Rechnungsprüfer wurde mit Dank quittiert, dem Landschaftsrat wurde die Entlastung einstimmig ausgesprochen.



Gemälde von Klaus Kugler: Die Überfahrt.

Danach wurden Landsleute, die neue Bezieher des Heimatbriefs geworden hatten, von Franz Longin mit Buchpreisen bedacht. Bei den Auszeichnungen wurde zuerst OStDir. a. D. Walfried Blaschka genannt, der zum Ehrenmitglied ernannt worden war. Das Südmährische Ehrenzeichen in Gold erhielt Gerd Zettl, das Große Südmährische Ehrenzeichen in Bronze Renate Zettl, Kreisbetreuerin für Nikolsburg, das Große Ehrenzeichen in Gold ging an Hermann Sinnl (Voitelsbrunn) und Karl Reif (Rausenbruck). Mit Dankesworten schloss Wolfgang Daberger die Tagung.

Die festliche Eröffnung am Nachmittag leitete Reinfried Vogler ein, erster Stellvertreter des Landschaftsbetreuers. Die mit dem Zusatz „Moravia Cantat“ auftretende Sing- und Spielschar hatte drei Posaunisten entsandt, die flotte Zwischenmusiken bliesen.

Sprecher Franz Longin begrüßte die Ehrengäste, insbesondere Oberbürgermeister Wolfgang Amann, der die seit 1953 bestehende Patenschaft seit seinem Amtsantritt zu vertreten habe, den Abgeordneten Werner L. Simmling, MdB, Ministerialdirigent Herbert Hellstern vom Innenministerium, die Stadträte Dr. Karin Eckert, Roland Funk, Dr. Hansjürgen Gölz, Hans-Peter Maichle, Jürgen Peters, Holger Scheible und Ismail Mutlu, Pfarrer Martin Ehrler, Pfarrer C. J. Eilhoff, Brunhilde Schmid, ehem. 2. Vorsitzende im Kirchengemeinderat, die österreichischen Bürgermeister Christian Schlosser von Reingers und Hubert Bayer, ehemals Drasenhofen, den Hausherrn, OStDir. Heiner Sämman, den Ersten Polizeihauptkommissar Manfred Malchow, aus Österreich den Obmann der Sudetendeutsch Landsmannschaft Gerhard Zeihsel und Gattin, den Obmann des aufgelösten Dachverbands der Südmährer Prof. Dr. Gottlieb Ladner, den Obmann des Kulturverbands der Südmährer in Österreich Hans-Günter Grech, den Obmann der Kulturstiftung Niedersulz Reiner Elsiniger, Brigitte Appel vom Südmährischen Museum Thayaland in Laa, den Obmann des Arbeitskreises Südmähren Josef Mord, die neuen Preisträger und von den Kulturpreisträgern insbesondere Prof. Dr. Heinz Brandl sowie weitere Ehrengäste.

Da das diesjährige Bundestreffen unter dem Zeichen von 60 Jahren Patenschaft steht, sagte Longin, mit der Ausstellung im

Alten Bau verbinde sich der Dank der Südmährer für diese langewährende Anteilnahme. Auch für die Zukunft erwarte man gemeinsame kulturelle Patenschaftspflege.

Auch der Oberbürgermeister sah in seinem Grußwort das Jubiläum als bedeutsames. Die Stadt habe nicht nur Herberge sondern Heimat sein wollen. Seit 63 Jahren stehe das Ostlandkreuz als Zeichen der Verbundenheit über der Stadt. „In Geislingen lebt Südmähren, und in Geislingen wird es weiterleben“, verkündete Wolfgang Amann. Im Namen des Gemeinderats verlieh er Franz Longin den Ehrenschild der Stadt Geislingen, deren höchste Auszeichnung, für sein jahrzehntelanges Engagement für Stadt und Südmährer.

Ministerialdirigent Herbert Hellstern, im Innenministerium zuständig für die Vertriebenen, bekannte, zum Thema Patenschaft noch nie eine derart positive Rede gehört zu haben. Mit Bezug auf das Schicksal der Vertriebenen könne man von einer deutlichen Verdrängungsleistung nach 1945 sprechen. Für die an ihnen begangenen Verbrechen kämen heute, so der tschechische Außenminister Schwarzenberg, die Verursacher oder Täter vor Gericht. Angesichts der Vertriebungsverbrechen wäre ein Bekennen zu verübtem Unrecht eine Genugtuung für die Opfer.

Arnold Tölg, Landesvorsitzender des BdV, mahnte zur Einrichtung von Patenschaften, dass diese keine Eintagsfliegen sein sollten. Auch sie seien dazu berufen, Geschichte und Kultur der Heimatvertriebenen als Teil der deutschen Geschichte und Kultur zu verankern. Vergessen und Verdrängen sei würdelos. Auch das Weglassen historischer deutscher Städtenamen bedeute ein Verschweigen geschichtlicher Tatsachen, insbesondere der Vertreibung. In diesem Zusammenhang würdigte Tölg die Leistung von Erika Steinbach, ohne die das Zentrum gegen Vertreibung nicht realisiert worden wäre.

Hans-Günter Grech überbrachte die Grüße der Südmährer in Österreich. Er dankte Hofrat Gottlieb Ladner für die jahrzehntelange Zusammenarbeit und der Stadt Geislingen für gelebte Partnerschaft.

Nach diesen Grußworten nahm Sprecher Franz Longin zahlreiche Ehrungen verdienter Landsleute vor. Bürgermeister

Christian Schlosser erhielt das Große Ehrenzeichen in Bronze für seine Unterstützung des Heimatkreises Neubistritz, Ministerialdirigent Herbert Hellstern, Arnold Tölg und Pfarrer Martin Ehrler erhielten das Ehrenzeichen in Gold, die Stadträte Dr. Karin Eckert, Hans-Peter Maichle, Roland Funk und Jürgen Peters wurden mit dem Großen Ehrenzeichen in Gold bedacht. Schließlich überreichte Franz Longin dem Oberbürgermeister den Südmährischen Ehrenbrief, die höchste Auszeichnung des Südmährischen Landschaftsrates.

Für besondere Leistungen für die Heimatgemeinschaft erhielten Wolfgang Daberger den Josef-Löhner-Preis, Karl Sax den Prof. Josef-Freising-Preis und Johann Hans den Lochmann-Preis für besondere Leistungen auf wirtschaftlichem Gebiet. Mit dem Südmährischen Kulturpreis zeichneten Stadt und Landschaftsrat Prof. Dr. Gottlieb Ladner aus, den langjährigen Obmann des Dachverbandes der Südmährer in Österreich, der für das Kulturerbe wesentliche Einrichtungen gefördert und die Interessen der Südmährer mit Geduld und Beharrlichkeit vertreten hat.

In seinem Dankeswort entwickelte Dr. Ladner Gedanken zu dem ihn leitenden Prinzip der Pflichterfüllung. Diese sah Franz Longin in seinem Schlusswort in südmährischer Kultur und menschlichem Gewissen verankert.

Am Abend sang Mähren in der TVA-Halle (Moravia Cantat = Mähren singt).

Am Sonntag versammelten sich die Südmährer im Schulhof des Michelberg-Gymnasiums zur Messe, die von Bischof Wolfgang Ipolt aus Görlitz zelebriert wurde. In seiner Predigt fragte er, worin der Reichtum des Glaubens bestehe, und gab darauf drei Antworten: er schenke uns eine neue Perspektive, stifte neue und tiefere Beziehungen und neue Hoffnung auf Gottes Einwirken in diese Welt. Das Entscheidende aber stehe noch aus, es sei in dieser Welt nicht zu haben.

Die Kundgebung begann mit dem Totengedenken.

Sprecher Franz Longin begrüßte die Ehrengäste und dankte dem Bischof für seine Predigt. Besonders befriedigt stellte er das Erscheinen des Innenministers heraus, desweiteren begrüßte er Oberbürgermeister Wolfgang Amann, die Abgeordnete Nicole Razavi, Mdl und die Abgeordneten Konrad Epple MdL, und Sascha Binder, MdL, Landrat Edgar Wolff, sechs Stadträte, Pfarrer Martin Ehrler, Prof. Dr. Gottlieb Ladner, Bürgermeister Christian Schlosser von Reingers, den ehem. Bürgermeister von Drasenhofen Hubert Bayer, die zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates und ihre Vorgängerin, Gerhard Zeihsel, den Obmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft Österreich, Hans-Günter Grech, den Obmann des Kulturvereins Südmähren, den Obmann des Arbeitskreises Südmähren Josef Mord und den Obmann der Kulturstiftung Niedersulz Reiner Elsinger.



**Sprecher Franz Longin überreicht OB Wolfgang Amann den Südmährischen Ehrenbrief.**



**Verleihung des Kulturpreises durch OB Wolfgang Amann (links) und Sprecher Franz Longin (rechts) an Prof. Dr. Gottlieb Ladner.**

Unter dem Motto „Zukunft braucht Heimat“ verwies Franz Longin auf die Bilder der Ausstellung, die an Jahre erinnern, in denen 40.000 Südmährer zum Treffen kamen. Inzwischen sei Geislingen ein Stück Heimat geworden.

Oberbürgermeister Wolfgang Amann wiederholte weitgehend sein Grußwort vom Vortage und verwies insbesondere auf Zeichen der Verbundenheit mit den Südmährern wie das Ostlandkreuz, die Turmmusik am Alten Rathaus oder die Klemens-Maria-Hofbauer-Kapelle und die drei bereits durchgeführten Reisen nach Südmähren.

Innenminister Gall (SPD) versicherte in seiner Ansprache, dass Kulturpflege Sache der ganzen Nation sei. Das ebenfalls 60 Jahre alte Bundesvertriebenengesetz habe die Weichen für eine Integration gestellt und einen bescheidenen Neuanfang ermöglicht. Noch immer aktuell bleibe § 96 zur Kulturpflege, einer Daueraufgabe, insbesondere jetzt, da die Zeitzeugen abtreten. Nunmehr gelte es, deren Erinnerungen in das kollektive Gedächtnis überzuführen. An der Jugend beobachte er eine Zunahme des Interesses. Wichtig sei daneben die Verbindung zu den Deutschen in den Vertreiberstaaten, die als Partner in der Aussöhnung fungieren könnten. Die Wirtschaftsbeziehungen zu Tschechien hätten sich positiv entwickelt, der Graben zwischen Tschechen und Vertriebenen habe sich als unüberbrückbar gezeigt. Trotzdem sehe er auch im Rückblick auf die Worte des Ministerpräsidenten Necas güns-

tige Zukunftsaussichten. Grundlage aller Begegnungen müsse die Wahrheit bleiben.

In seinem Schlusswort dankte Sprecher Franz Longin insbesondere der Stadt für die allzeit gute Zusammenarbeit. Er wünschte sich, dass dieses Treffen im Archiv festgehalten werde als Teil der Geschichte Geislingens, in der die Südmährer unbegrenzt aufgehoben bleiben wollen. Nun wünsche er sich noch Unterstützung für ein ordentliches südmährisches Museum. Im Innenministerium sah er einen Garanten für ein gutes Verhältnis zu den Vertriebenen. Zu bemängeln sei, dass den Vertriebenen kein Sitz im Rundfunkrat des SWR zugewilligt werde.

Die Vertriebenen und auch die Südmährer hätten Substantielles in die deutsche Gesellschaft eingebracht. Die Charta der Vertriebenen habe den Aufbau als gemeinsames Ziel und die Vision Europa mitgedacht. Vertriebenenpolitik sei **deutsche** Politik, sie dürfe nicht zum Zankapfel zwischen den Parteien werden. Aufgabe bleibe weiterhin, die Wahrheit auf den Weg zu bringen. Die Vertreibung habe soziale Einheiten zerstört, die Vertreibung aus der Geschichte könne man nicht dulden. Was die entschuldigenden Worte von Necas angehe, so habe der nichts Neues gesagt. Die politische Kaste in Tschechien sei noch lange nicht bereit für ein verlässliches Voranschreiten.

Mit dem Dank an alle praktischen Helfer schloss Franz Longin die Veranstaltung.

Gerald Frodl



Hauptcelebrant Bischof Wolfgang Ipolt aus Görlitz.



Festredner Reinhold Gall, MdL. Innenminister des Landes Baden-Württemberg.

## Ehrungen beim Bundestreffen

### Den Josef-Löhner-Preis 2013

erhielt Wolfgang Daberger, der langjährige Ortsbetreuer von Landschau und Zweiter Stellvertreter des Sprechers der Südmährer, aktiv in der „Jungen und mittleren Generation“ in dankbarer Anerkennung seiner vielfältigen hervorragenden Leistungen in der süd-mährischen Heimatorganisation

### Den Prof.-Josef-Freising-Preis

bekam Karl Sax aus Untertannowitz in dankbarer Anerkennung seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Heimatforschung Südmährens. Vor kurzem kam das von ihm erstellte Buch „Unter-Tannowitz, Pollauer Berg, Südmähren, Weinviertel“ heraus, mit den gesammelten Aufsätzen von Prof. Hans Lederer über seine Heimat.

### Der Paul-Lochmann-Preis

wurde Johann Hans (Leipertitz) zugesprochen in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um den wirtschaftlichen Aufbau nach der Vertreibung aus der Heimat. Er bewirtschaftet in Asparn an der Zaya einen großen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schwerpunkt Weinbau, Gaststätte mit Heurigen und Gästezimmern. Verbindungsmann des Ortsbetreuers in Österreich, aktiv bei der Friedhof- und Kirchenrenovierung in Leipertitz.



Wolfgang Daberger.



Karl Sax.



Johann Hans.

### Jahrbuch 2014

Das Jahrbuch kommt Ende Oktober/Anfang November zum Versand.

Es hat diesmal eine farbige Gestaltung des Einbandes. Auch der Innenteil wird durch eine Anzahl Farbfotos aufgelockert.

Der Preis für dieses ansprechende und sehr interessante Buch beträgt 10,00 €.

Bitte sagen Sie es Nachbarn und Freunden und bestellen Sie nach.

Danke für Ihre Unterstützung.

Ihr Südmährischer Landschaftsrat, Geschäftsstelle

---

€ 5; Emilie Stöger, Bruckmühl € 5; Josef Kroll, Schönkirchen € 10; Maria Widauer, Thaya € 10; Martin Schwanzner, Meggenhofen € 10; Gerhard Rupp, Bodensdorf € 10; Franz Klötzl, Atzenbrugg € 20; Barbara Laier, Dielheim € 20; Theresia Brenner, Helmstadt-Bargen, € 10; Irma Swoboda, Wolfpassing € 5; Rudolf Koch, Wien € 5; Helga Schmuck, Wien € 5; Adolf Hauswirth, Simonsfeld € 10; Maria Trost, Wien € 10; Rupert Kornherr, Wien € 10; Ludwig Kellner, Gastern € 5; Josef Straka, Wien € 20; Johann Zettl, Hasselroth € 10; Maria Schuster, Karlsruhe € 30; Erika Rudolph, Rothenburg € 21; Josef Wurmbäck, Gilserberg € 10; Helene Zickert, Murr € 10; Adolf Watzlawek, Karlsruhe € 20; Dorothea Handl, Winnenden € 11; Richard Enzesberger, Düsseldorf € 10; Anton Windhab, Schramberg € 100; Reinhard Lederer, Grödig € 10; Helly Heiling, Wien € 10; Antonia Friedl, Strasshof € 10; Hedwig Friedmacher, Zistersdorf € 10; Karl Ille, Miesenbach € 10; Maria Ottomayer, Wien € 11; Maria Trittner, Wien € 20; Erika/Franz Pelzer, Korneuburg € 30; Roswitha Walter, Weißenhorn € 10; Maria Hermann, Tauberbischofsheim € 20; Maria Wallenda, Giebelstadt € 20; Marie Belitz, Reiskirchen € 10; Vinzenz Kreisl, Wolfsgraben € 5; Herbert Ruiner, Langenlois € 10; Dorothea Seidl, Wien € 20; Ottilie Kaspar, Kaufering € 20; Agnes Hoffmann, Böblingen € 10; Anna Karg, Bietigheim-Bissingen € 11; Alois Pacholet, Esslingen € 20; Julie Bayer, Kürnbach € 21; Maria

Dietrich, Penzing € 10; Maria Marek, Stuttgart € 20; Elfriede Ziegler, Waghäusel € 11; Otto Linsbauer, Erbach-Dellmensingen € 100; Franz Muck, Unterschleißheim € 10; Karl Mahr, Poing € 11; Rudolf Ladner, Irdning € 10; Herta Fohrafellner, Hankenfeld € 10; Heinz Jankowiak, Baden € 41; Erika/Franz Pelzer, Korneuburg € 30; Helga Kappel, Baltmannsweiler € 20; Marie Janota, Ingersheim € 20; Annemarie Laber, Ellwangen € 20; Gertrud Hertel, Schwab. Hall € 20; Rosina Watzner, Tauberbischofsheim € 20; Herbert Haas, Niederneukirchen € 5; Johann Graf, Kleinhöflein € 5; Ernst Frey, Hohenruppersdorf € 20; Hedwig Schober, Wien € 20; Wilma Baumann, Mainhardt € 10; Erhard Hecht, Wien € 20; Herta Hysesek, Wien € 20; Ottmar Priesner, Augsburg € 20; Helga Groh, Mainaschaff € 20; Rudolf Gaidusch, Marxzell € 10; Heidemarie Grausam, Holzgerlingen € 10; Ute Madl, München € 10; Dorothea Seidl, Flandorf € 21; Otto Weiland, Wien € 5; Karl Grassl, Wien € 20; Karl Raimund, Herrenberg € 10; Konrad Pummer, Eichenzell € 20; Albine Ziegler, Neidenstein € 20; Johann Petsch, Leonberg € 20; Anna Engeler, CH-Zürich € 9, 80 Roswitha Ulbrich, Tribuswinkel € 10; Brunhilde Mair, Wallern € 10; Leonhard Reinsperger, Großrußbach € 10; Maria Bernold, Wien € 15; Leopold Brunner, Dauchingen € 20; Olga Zimmer, Schwäb. Hall € 10; Wilibald Mahr, Kierling € 5; Karl Frank € 6; Anna Streuke, Bissendorf € 22,50.

*Fortsetzung folgt!*

---

### Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 30. 9. 2013

---

**DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährischen Landschaftsrates und des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 30,- ist DER SÜDMÄHRER enthalten.**

Herausgeber: Südmährischer Landschaftsrat i. d. SL. D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31 / 4 38 93, Telefax 073 31/4 09 33. Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen (BLZ: 610 500 00) Kto.-Nr. 6017750, Postbank Stuttg. (BLZ 600 100 70) Kto.-Nr. 15 81-708. Konto für Österreich: Bank Austria Kto.-Nr. 00 212 034 300, BLZ 12000. Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigelegt.

Herstellung: C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).